

## Zur Struktur und prosodischen Form englischer i-Bildungen

Edward Göbbel  
Bergische Universität Wuppertal

Beschreibungen englischer i-Bildungen (*Abie* < Abraham, *Bolshy* < Bolshevik) findet man hauptsächlich im Rahmen der prosodischen Morphologie (McCarthy & Prince 1986, 1998, Lappe 2007). Dabei wird angenommen, dass es sich um Suffigierung an eine Form handelt, die auf eine Silbe reduziert wurde. In diesem Vortrag wird jedoch vorrangig der Frage nachgegangen, ob -i überhaupt ein Suffix ist, und wenn ja, ob die Suffigierung wort- oder stammbasiert ist. Dabei wird gezeigt, dass i-Bildungen mit Nomen, Komposita und einer kleinen Anzahl von Adjektiven (*daffy* < daffodil, *nightie* < nightdress, *comfy* < comfortable) wortbasiert sind, während Stämme als Basis ausgeschlossen werden können. Die Mehrzahl der adjektivischen Bildungen sind jedoch verkürzte Phrasen (*shortie* < short person, drink, story, film, article, etc.), die durch nominale Ellipse und Klitisierung des Affixes an ein einsilbiges Adjektiv entstehen. Von der morphosyntaktischen Struktur der beiden Bildungen wird dann die prosodische Struktur abgeleitet. Prinzipien der prosodischen Morphologie sorgen dafür, dass zwei Silben nicht überschritten werden.

Lappe, S., 2007. English Prosodic Morphology. Springer, Dordrecht.

McCarthy, J.J., Prince, A., 1986. Prosodic Morphology. Technical Reports of the Rutgers Center for Cognitive Science No. 32

McCarthy, J.J., Prince, A., 1998. Prosodic Morphology. In: Spencer, A., Zwicky, A.M. (Eds.), The Handbook of Morphology. Wiley-Blackwell, pp. 283-305.